

Kessel
nach Aufschluß an
gen
ker,
Bahnhöfstr.
aft
ung zu lief.
iker,
ahn-
nächstetka,
aufsichtl.
sprechen.
noel
verkauf
en Berg.
min
sein wie Butter
65 Pf.
g.
Sauf, Kond.
Preis!
Interriocht
Wagner,
g. nur 1 M.
Zaiser.
preise:
Mai 1903.
0 8 28 8 20
1 8 91 8 70
2 8 50 8 40
3 8 50
4 8 50
5 7 40 7 30
Mai 1903.
0 8 80
1 7 48 7 20
2 9
3 8 44 8 20

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag, Freitag
und Samstag.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Liefer-
lohn 1.10 M., im Bezugs-
und 10 km-Bezug
1.20 M., im übrigen
Württemberg 1.30 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kasslagen-Bezieh
l. u. 1palt. Zeile aus
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum: bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Gratübelungen:
Das Steuerbüchchen
und
Schwab. Landwirt.

Amtliches.

Die Gemeindebehörden

werden höherer Weisung zufolge veranlaßt binnen 4 Tagen hierher als „portopflichtige Dienstsache“ zu berichten, ob die Gemeinde an der Unterhaltung solcher öffentlicher Wege und Brücken, die außerhalb der Gemeinde- bzw. Teilgemeindegemarkung gelegen sind, sich zu beteiligen hat.

Wenn zutreffend ist anzugeben:

- 1) Die Bezeichnung des öffentl. Wegs bzw. der Brücke (z. B. Nachbarschaftsstraße von N. nach S., Brücke im Zug der Nachbarschaftsstraße von O. nach P.), die Bezeichnung der fremden Markung (event. fremder Oberamtsbezirk) in welcher der öffentliche Weg bzw. die Brücke liegt.
- 2) die ungefähre Länge der Wege in Kilometern außerhalb des Gemeindebezirks, bzw. außerhalb der Teilgemeindegemarkung,
- 3) der Umfang der Unterhaltungspflicht (ganz oder teilweise), oder ob beitragspflichtig,
- 4) den Rechtsgrund der Unterhaltung oder Beitragspflicht (z. B. Beitrag u. s. w. und seit wann solche besteht, wie der Beitrag bemessen ist u. s. w.)

Nagold, den 1. Juni 1903.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

An die Herren Ortsvorsteher u. Wahlvorsteher.

- 1) Die Herren Ortsvorsteher der Abstimmungsorte haben dafür zu sorgen, daß am Tag der Wahl das **Wahllokal** sich in vorchriftsmäßiger Ordnung befindet, eine **genügend große** mit einer mindestens 13 cm langen Öffnung versehenen **Wahlurne** vorhanden und ein **Exemplar des Wahlgesetzes und Wahlreglements** während der Wahl aufgelegt ist, sowie daß die **vorgeschriebenen Absonderungsrichtungen** hergerichtet sind und eine **genügende Anzahl amtlich gestempelter Wahlumschläge** vorhanden, auch eine **Person zur Verteilung dieser Umschläge** aufgestellt ist.
- 2) Die **Wahlvorsteher** und ihre **Stellvertreter** sind unter Hinweis auf ihren früher abgelegten Dienst- eid anzuweisen, sich streng an die gesetzlichen Vorschriften zu halten, ihre Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen, insbesondere die **Stimmzettel sorgfältig zu sichern** und sind noch besonders auf die **den denselben zugegangenen Bestimmungsschreiben** beigedruckte **Belehrung über die Vornahme der Reichstagswahlen** hinzuweisen.
- 3) Mit Bezugnahme auf Ziff. 10 Abs. 3 des Minist.- Erl. vom 5. April d. J. (Minist.-Amtsbl. Nr. 9 S. 166) werden die Herren **Wahlvorsteher** noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie aus der Zahl der Wähler ihres Wahlbezirks einen **tüchtigen Protokollführer**, der das Wahlprotokoll und die **Gegenliste richtig zu führen** im Stande ist, und **3-6 Beisitzer rechtzeitig zu bestellen** haben. Die Funktion der **Beisitzer** und des **Protokollführers** ist ein unentgeltliches Ehrenamt und kann nur von solchen Personen ausgeübt werden, welche **kein unmittelbares Staatsamt** bekleiden. Orts- steuerbeamte, Bezirksnotare und Grundbuchsbeamte sind hiernach von den genannten Funktionen ausgeschlossen.
Die **Benutzung von Schullehrern** wird sich empfehlen, wofür dieselben sonst die gesetzlichen Eigenschaften besitzen.
Die **Zahl der Beisitzer**, welche mindestens zwei Tage vor der Wahl einzuladen sind, beim Beginn der Wahlhandlung zur **Bildung des Wahlvorstands** zu erscheinen, sollte **nicht zu klein** sein, da zu keiner Zeit der Wahlhandlung weniger als drei Mitglieder des Wahlvorstands zugegen sein dürften.
- 4) In **Betreff des Verfahrens bei der Wahlhandlung** ist hauptsächlich zu beachten, daß über die Dauer der Wahl das **hinausgegebene Plakat am Wahllokal angehängt** sein muß, im Lokal ein **Abdruck des Wahlgesetzes und Wahlreglements** anzulegen ist und daß den **Wählern der Zutritt zu der ganzen Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel offen** steht. Vor dem Beginn der Abstimmung hat der **gesamte Wahlvorstand** sich zu **überzeugen, daß die Wahlurne leer** ist.
Die **Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr vormittags** und **dauert ohne Unterbrechung bis 7 Uhr nachmittags**. Dieselbe wird Punkt

10 Uhr damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher den Protokollführer und die Beisitzer mittelst **Handschlags an Eidesstatt verpflichtet** und so den Wahlvorstand bildet. Der Wahlvorsteher und der Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen.

Der Protokollführer hat die erfolgte **Stimmabgabe jedes Wählers** neben dem Namen des Wählers in der dazu bestimmten Rubrik (7) der Wählerliste durch **Beifügung eines Kreuzes** zu vermerken. Bezügl. **des Schlusses der Wahlhandlung und der Stimmzählung** wird auf Ziff. 16 bis 24 der **Belehrung verwiesen**. Die **Schlussverkundung der Wählerliste** durch den Wahlvorstand hat zu lauten:

Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Rubrik 7 gemachten Abstimmungsvermerke bekräftigt.
... den 16. Juni 1903.

Der Wahlvorstand:
Wahlvorsteher: Beisitzer: Protokollführer.
(Name und Amt.)

Das **Wahlprotokoll** und die **Gegenliste** sind in der aus dem Formular ersichtlichen Weise zu beurkunden. Die **Herren Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke** haben die **Wahlprotokolle** mit den bei der Wahl **benützten Wählerlisten** und **sämtlichen zugehörigen Schriftstücken** (Gegenlisten und den nach § 20 des Reglements dem Protokoll besonders beigefügten fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) am **Schluss der Wahl alsbald und zwar versiegelt an den Wahlkommissär Herrn Regierungsrat Bödler in Calw zu befördern**, jedenfalls aber so **zeitig**, daß die **Acten unsehbar am 18. Juni vormittags** dem Wahlkommissär zukommen.

Zur **Beförderung der Wahlacten** sind **gute und saubere Kouvertes** zu verwenden.

In **denjenigen Gemeinden**, wo es an **Gelegenheit zu rechtzeitigiger Postbeförderung** fehlt, sind die **Paquete durch Extraboten** auf die nächstgelegene Post zu befördern. Die **Versendung geschieht als „portopflichtige Dienstsache“**.

Die **unbeanstandeten Stimmzettel** und **Umschläge** sind von dem Wahlvorsteher in **Papier eingeschlagen** mit dem **Siegel der Gemeinde** des Abstimmungsorts **versiegelt** solange aufzubewahren, bis der **Reichstag die Wahl definitiv für gültig erklärt** hat.

Für **genaue Ausführung** dieser Vorschriften sind die **Wahlvorsteher verantwortlich**.

Den 3. Juni 1903.

R. Oberamt. Ritter.

Calw.

Bekanntmachung.

betr. die Ermittlung des Reichstagswahl-Ergebnisses.

Es wird hiemit zur Kenntnis der Wähler des VII. Wahlkreises gebracht, daß die **Ermittlung des Ergebnisses** der am 16. Juni d. J. stattfindenden **Reichstagswahl** am **Samstag den 20. Juni d. J. vormittags 8 1/2 Uhr**

auf dem **Rathause in Calw** vorgenommen wird, wobei der Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler **offen** steht. (§ 26 des Wahl-Reglements.)

Den 30. Mai 1903.

Wahlkommissär
Boelter,
Regierungsrat.

Bei der in der Zeit vom 18. bis 23. Mai d. J. in Tübingen vorgenommenen ersten Fortschrittsprüfung ist u. a. **Albert Pfister** von Altsfeld für befähigt erklärt und zum Fortschrittslehrer II. Kl. bestellt worden.

Bei der am 4. Mai d. J. und an den folgenden Tagen vorgenommenen niederen Eisenbahndienstprüfung ist u. a. **Georg Dornberger** von Wünnersberg für befähigt erklärt worden. Derselbe ist in das Verhältnis eines Eisenbahngeschäfts eingetreten.

Haupt-Verammlung des Württembergischen Volksschullehrer-Vereins.

r. Heilbronn, 2. Juni. Heilbronn ist wieder Feststadt. Der **Württ. Volksschullehrerverein** hat seine Mitglieder zu der diesjährigen Hauptversammlung **eingeladen** und sehr zahlreich hatten sie Folge geleistet. Gestern vormittag 10 Uhr tagte die **Vertreterversammlung** des **Unterstützungsvereins**, der 74 Bezirksvereine umfasst. Die Einnahmen des letzten Jahres betragen 78,800 M., die Ausgaben 54,800 M. und der Ueberschuß 24,000 M., wodurch sich das

Gesamtvermögen auf 294,246 M. erhöht. Unterstützungen wurden im abgelaufenen Berichtsjahr 988 gereicht, in der Gesamthöhe von 50,885 M. Seit seinem Bestehen (1895) hat der Verein 307,718 M. an Unterstützungen gezahlt. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der Antrag auf **Änderung der Statuten** auf Grund des **Reichsversicherungs-gesetzes von 1901**. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, als **Unterstützungsverein** weiter zu bestehen, auch unter **Aufgabe eines Teils** der bisher gehaltenen Rechte, die durch das genannte Gesetz entzogen werden. Zum **Schluss** wurde die **Wahl des Gesamtvorstands** vorgenommen, die im wesentlichen **Wiederwahl des bisherigen Vorstandes** ergab. — **Nachmittags** von 1—3 Uhr tagte der Verein für **erziehenden Unterricht**, der in 22 Kränzchen ca. 100 Mitglieder zählt. **Pfarrer Jung** aus Delbrunn hielt einen Vortrag über die **Reform des Religionsunterrichts**, an den sich eine lange Debatte schloß. Um 3 Uhr trat die **Vertreterversammlung** des **Württ. Volksschullehrervereins** zusammen. Es waren 122 Vertreter anwesend. **Vorstand Honold-Stuttgart** leitete die **Versammlung**. Der **Verein** besteht aus 85 Bezirksvereinen mit 3255 Mitgliedern. Die Einnahmen betragen im Berichtsjahr 14,020 M., die Ausgaben 10,751 M., der Ueberschuß 3269 M., das **Vermögen** beträgt 18,500 M. Der **Sitz** des Vereins bleibt in Stuttgart.

Am 2. Tag (Dienstag) fand früh 8 Uhr eine **Neben-versammlung** des **Lehrervereins** für **Naturkunde** statt, in welcher **Lehrer Werner-Tübingen** über das Thema: „Der **Lehrer als Naturaliensammler**“ sprach. Zu gleicher Zeit wurden von anderen Lehrern **hiesige gewerbliche Establishments, öffentliche Gebäude** u. s. w. besichtigt. Um 10 Uhr trat die **Hauptversammlung** des **Württ. Volksschullehrervereins** zusammen, in welcher der 1. Vorstand, **Oberlehrer a. D. Honold-Stuttgart**, den **Vorsitz** führte. **Polizei- ammann Bräuer** begrüßte die **Lehrer** im Namen der **Stadt Heilbronn**, **Schulrat Kemppis** im Auftrag der **hiesigen Orts-schulbehörde**, **Schullehrer Holz** hier für den **Bezirksverein Heilbronn**, **Lehrer Trenz-Berlin** überbrachte die **Grüße des Deutschen Lehrervereins**, **Lehrer Gutmann** diejenigen des **bayerischen** und **Lehrer Bauer** solche vom **bairischen Bruderverein**, während der **hiesige** die **seitigen** **schriftlich** sandte. **Ku den König** wurde ein **Huldigungsgramm** gesandt. — Sodann legte die **gestrige Vertreter-Versammlung** folgende **Resolution** vor, welche einstimmig **Annahme** fand:

Die **Versammlung** erklärt sich mit den **Mahnahmen** des **Vorstands**, welche darauf gerichtet waren, die **Schul-gesetznovelle für Schule und Lehrer** möglichst **günstig** zu gestalten, einverstanden, aber sie **bedauert** **schmerzlich**, daß die **Wünsche** des Vereins sowohl in der **Regierungs-Vor-lage**, als auch bei den **Beschlüssen der Abgeordneten-kammer** nur in **geringem Maße Berücksichtigung** gefunden haben; sie **beklagt** insbesondere, daß die **geistliche Orts-schulaufsicht** aufs **neue** **befestigt** und den **Bestimmungen** über die **Bezirkschulaufsicht** nicht eine den **Lehrern** **günstigere** **Fassung** gegeben wurde; sie **wendet** sich 1. gegen die **Beeinträchtigung** der **Aufgabe** der **Volksschule** als einer **allgemeinen Bildungsanstalt** durch **Aufnahme** **frei-williger Unterrichtsgegenstände**, die mit dem **eigentlichen** Zweck der **Volksschule** in **keinem Zusammenhang** stehen und **deshalb** der **Pflege** durch **besondere Veranstaltungen** **außerhalb** der **Schulzeit** zuzuwenden sind; 2. gegen die **Verpflichtung** der **Lehrer** zur **Erteilung** **freiwilliger** **Unter-richtsfächer** **innerhalb** der **Pflichtstunden**; 3. gegen die **Verteilung**, **Beaufsichtigung** und **Prüfung** des **Religions-unterrichts** in **Lehrerbildungsanstalten** und **Volksschulen** durch **kirchliche Organe**.

Zugleich gibt die **Hauptversammlung** des **Württ. Volksschullehrervereins** ihrer **bitteren Enttäuschung** über die **abermalige Zurückstellung** der **bringen** **notwendig** **gewordenen Gehaltsaufbesserung** **Ausdruck**. Hierauf hielt **Seminar-direktor Dr. Andrea** von **Kaiserslautern** einen **Vortrag** über das **Thema: „Universität und Volksschullehrer“**. In ca. 1 1/2 stündigen Ausführungen legte er dar, wie **besonders 3 Faktoren** die **Zulassung** der **Volksschullehrer** zum **Univer-sitätsbesuch** **begründet** **erscheinen** **lassen**, nämlich der **Gang** der **historischen** **Entwicklung** der **Lehrerbildung**, die **Notwendigkeit** eines **tiefere** **Erfassens** des **pädagogischen** **Berufs** und das **absolut fühlbare** **praktische** **Bedürfnis**. Der **Univeritätsbesuch** soll **nicht** ein **zwangswesiger** **werden**, er sollte auch **nicht unmittelbar** an die **Seminarjahre** **ange-schlossen**, sondern **erst nach** **einigen Jahren** **praktischer** **Tätig-keit** **absolviert** **werden**. Die **Wirkung** dieser **Mahnahmen** **werde** eine **äußere** und **innere** **sein**: Das **Lehrermaterial** an **Lehrerbildungsanstalten** **werde** ein **besseres**, eine **Hebung** der **Bildung** der **Lehrer**, **Gleichstellung** der **Lehrerbildungs-anstalten** mit **neueren** **höheren** **Schulen**, der **Anschluß** **nach** **oben** **würde** **erreicht**; die **sozialen** **Wirkungen** für den **Lehrer-stand** **gegenüber** **Staat**, **Kirche** und **Lehrerstand** würden **nicht**



ausscheiden. Redner verkennt dabei die Gefahren nicht, die für den Lehrerstand, wie auch für den gesamten Lehrstand entstehen könnten. Jedenfalls werde die Einigkeit und Einheit unter den Lehrern dadurch nicht gefährdet, wie man wohl auf anderer Seite annehme. Einheit sei Freiheit und die Fachschule werde es sein, die mit zur Befreiung der Volksschule von der geistlichen Schulaufsicht hilft. Reicher Beifall wurde den trefflichen Ausführungen zu teil.

(Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Wie das Militär-Wochenblatt meldet, ist der Generalleutnant und Kommandeur der 12. Division, von Bogrisch, mit der Führung des VI. Armeekorps beauftragt worden. Der Generalleutnant von Kessel, kommandierender General des Gardekorps, wurde zum General der Infanterie und der Generalleutnant von Deines, kommandierender General des VIII. Armeekorps, zum General der Kavallerie befördert. Der Generalmajor Zedler, Kommandeur der 12. Feldartillerie-Brigade, ist mit der Führung der 12. Division beauftragt worden.

Neben den Beruf des Redakteurs denken die Herren Staatsanwälte recht verschieden. Als dieser Tage der Redakteur Wabersky in Hamburg vor Gericht stand, sagte der Staatsanwalt in seinem Plädoyer u. a.: „Die mehrfachen früheren Bestrafungen des Angeklagten könnten bei Ausmessung der Strafe nicht in Betracht kommen, denn der Beruf eines Redakteurs bringe derartige Bestrafungen mit sich.“ Weider hat der Herr Staatsanwalt mit seinen Schlussworten recht; es wäre aber gut, wenn die zu Anfang seiner Rede kundgegebene Denkart auch an anderen Orten geteilt würde. In Meinungen z. B. pflegt die frühere Bestrafung eines Redakteurs sehr in Betracht zu kommen.

Nach einer Meldung aus Madrid ist Prinz Heinrich von Preußen vorgestern Abend von Madrid nach Vigo abgereist. Der König geleitete den Prinzen zum Bahnhof, wo sich der Prinz von Asturien, die Minister des Auswärtigen, des Kriegs und der Marine, sowie zahlreiche hohe Würdenträger eingefunden hatten und eine Kompanie militärische Ehren erwies. Die Verabschiedung des Prinzen vom König war eine sehr herzliche. In Ehren der deutschen Offiziere und des deutschen Geschwaders wurde in Vigo ein Gartenfest veranstaltet. An dem Festmahl an Bord der Wittelsbach haben die Spitzen der Militär-, Marine- und Zivilbehörden teilgenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 4. Juni.

Vom Rathaus. Mitgeteilt wird, daß beim Holzverkauf am 25. Mai 7.—8.80 \mathcal{M} pro Klafter gelöst wurden. — Genehmigt wird endgültig das Baugefuch von Güterbesitzer Des, nachdem die Pläne richtiggestellt sind. — Verlesen werden in Sachen des Baugefuchs des Tagelöhners Gang drei Einsprüche von Anwohnern; von diesen werden zwei durch Zurücknahme erledigt, die dritte von Johannes Wohleber wegen Fahrbeeinträchtigung wird als unbegründet erachtet und Agl. Oberamt als zuständiger Behörde zur Entscheidung mit dem Baugefuch vorgelegt. — Anlässlich des im Schlafsaal der Präparandenanstalt in Künzelsau vorgekommenen Brandes sollen nach einem Schriftsatz des Agl. Rektorats am hiesigen Präparandenanstaltsgebäude eine eiserne Wendeltreppe und eine eiserne Leiter angebracht werden. Der G. R. hat gegen die Anbringung auf Kosten der Anstalt nichts einzuwenden und knüpft die Bedingung daran, daß bei späterer Renovation bzw. Entfernung etwaiger Beschädigungen am Gebäude wiederhergestellt werden. — Einem Geuch des G. Widmaier, Dekonom, um Nachschuß des Wasserzuges für zwei Zimmer, deren Mieter das Wasser am Brunnen holen, wird konsequenzhalber nicht stattgegeben. — Mitgeteilt wird, daß laut Erlaß des A. Oberamts vom 8. Juni ab im hiesigen Bezirk und damit auch in der hiesigen Oberamtsstadt Medizinal-Visitationsumgang durch ein Mitglied des Medizinalkollegiums stattfindet. — Einem Antrag zufolge wird beschlossen, die Feuerwehrlübungen künftig je nur einmal im Gesellschaftsanzugeigen. — Zur Fertigstellung der Feldanblümmungsübersicht wird eine zweigliedrige Kommission mit Stadtgeometer Kopp beauftragt. — Bezüglich des Erlasses des A. Oberamts im Gesellschaftsanz. Nr. 100 betr. Maßregeln gegen die Maitäfer wird an A. Oberamt berichtet werden, daß in hiesiger Gemeinde Maitäfer in größerer Menge bis jetzt nicht vorgekommen sind. — Das Kollegium wurde zur Abschließung der Wählerlisten am Samstag Abend 6 Uhr auf das Rathaus eingeladen. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

Versicherungsanstalt Württemberg. Die Bestätigungsreise ist unter fast vollständiger Teilnahme der Ausschuss- und Vorstandsmittelglieder aufs Beste verlaufen. Der erste Tag — Pfingstmontag — galt dem Besuch des Bads Röhndach bei Magold, wo für erholungsbedürftige männliche Mitglieder der Versicherungsanstalt in einem windgeschützten Seitentälchen des Magoldtals ein Aufenthalt geschaffen worden ist, wie er sich schöner und zweckentsprechender nicht wohl denken läßt. Fern ab von allem Lärmenden Verkehr, umschlossen von oregonreichen Tannenwäldern, bietet das hier eingerichtete Geseßungshaus bei zahlreichen Waldspaziergängen auf großenteils wohlgepflegten Wegen wohlthuende Ruhe und erquickende stärkende Luft. Die Zimmer des Hauses sind hoch und luftig, hübsch, sauber und wohllich eingerichtet, die über 15 Morgen große Acker-

Wiesen- und Anlagensfläche gibt dem Ganzen einen reizenden landschaftlichen Rahmen, so daß die Besucher von dem Geseßenen hochbefriedigt waren und erst nach mehrstündigem angenehmem Aufenthalt nach Magold zurückkehrten. Auf der Post in Magold hatte vor dem Gang nach Röhndach ein gemeinsames Mittagsmahl stattgefunden, während dessen der Vorsitzende der Versicherungsanstalt Regierungsdirektor von Magnot die Ausschussmitglieder und die geladenen Gäste (Oberamtmann Ritter, Stadtschultheiß Brodded, Oberamtsarzt Dr. Frider x.) herzlich begrüßte, zugleich hinweisend auf die mächtige Entwicklung, welche das für das Wohlergehen der Versicherten so hochbedeutungsvolle Heilverfahren bis heute genommen habe. Dem Wohl der Versicherten, dem die Krankenanstalten der Versicherungsanstalt dienen sollen, galt sein begeistert aufgenommenes Hoch. Stadtschultheiß Brodded dankte namens der Stadt für die Ehre des Besuchs. Er stellte mit besonderer Freude fest, daß die Stadtgemeinde seit dem mehrjährigen Bestehen der Anstalt keinerlei Anlaß gehabt habe, über die Führung der Insassen Röhndachs, die mit der Stadt Magold in häufige Berührung kommen, irgend welche Klagen zu führen.

Postsache. Im St.-Anz. ist eine Liste der unerkennbar gebliebenen Postsendungen veröffentlicht. Die Absender werden aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen bei der nächstgelegenen Postanstalt zur Empfangnahme der unbestellbaren Sendungen zu melden; nach Ablauf dieser Frist würde der Inhalt der Sendungen zum Verkauf kommen. Für den Bezirk Magold kommen 2 Sendungen in Betracht und zwar: 1 Einschreibbrief, aufgegeben am 23. Juni 1901 in Magold, adressiert an Elena Galazini in Verona, und 1 Postanweisung, aufgegeben in Wildberg am 26. Februar 1901, adressiert an Kronenwirt in Breitenberg (Post Teinach).

Remonteaufkauf. Für das K. Remontedepot Breitenberg wird in Horb am 22. Juni eine Anzahl Remonten aufgekauft.

Haiterbach, 3. Juni. Am 29. v. M. hat der Auftrieb auf die Jungviehweide Unterschwandorf stattgefunden und zwar 79 Rinder und 5 Faren im Gesamtversicherungswert von 19,500 Mark. Aufgetrieben wurden aus dem Bezirk Magold 66 Stück, Calw 15 Stück, Horb 2 Stück und Freiburg 1 Stück. Im Durchschnitt beträgt per Stück das Alter $12\frac{1}{2}$ Monate, das Gewicht 316 Kilogr. und der Wert 232 $\frac{1}{2}$ Mark. Der Stand der Weide ist ein guter und ist begründete Aussicht vorhanden, daß auch das Weideresultat wieder ein gutes wird, da es an Futter nicht fehlt und die Bedienung der Tiere in bewährten, guten Händen ist.

Altensteig, 3. Juni. Zwei mehrere Stunden anhaltende Gewitter brachten gestern vormittag Hagel und wolkenbruchartigen Regen. Ersterer fiel in der Größe von Welschnüssen in Menge nieder und dauerte geraume Zeit an. Doch ist hier der Schaden ziemlich unbedeutend, da kein Sturm ging, während einige benachbarte Orte stärker vom Hagel gelitten haben.

Roßfelden, 2. Juni. Am Pfingstmontag feierte der hiesige Veteranen- und Militärverein sein 25jähriges Jubelfest, verbunden mit dem Bezirkskriegerfest. Schon in der ganzen vorigen Woche hatten sich Hunderte von Händen gezeigt, um Kränze zu binden und die Häuser zu schmücken, Tannenbäumchen an die Straßen des Orts zu setzen, damit diese ein liebliches Ansehen erhielten. Schon morgens $\frac{1}{4}$ Uhr veränderten Böllerstücke und Trommelschlag, daß der längst ersehnte feierliche Tag nun angebrochen sei. Um $\frac{1}{9}$ Uhr ordnete sich der Zug in die Kirche, voran die Schuljugend mit den Lehrern, dann die 12 Festdamen und der Krieger- und Gesangverein von hier mit Fahnen. Pfarrer Köhler hielt eine treffliche Predigt über 1. Samuelis 1, 22: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen“, darauf hinweisend, wie der Herr in diesen 25 Jahren viel Gutes nicht nur an dem Verein, sondern auch seit 1870 an dem ganzen deutschen Vaterlande getan habe. Um 11 Uhr fand ein Festessen statt, wobei Pfarrer Köhler ein Hoch ausbrachte auf den Vorstand des hiesigen Kriegervereins, G. Bentler, indem er dessen unermüdete Tätigkeit für den Verein rühmte. Von 12 Uhr an rückten die Vereine der Umgegend in unsern Festort ein, empfangen von den Festleitern und den Festdamen, sowie der Musik. Um 2 Uhr stellten sich die 25 Vereine mit ihren Fahnen im Orte zu dem Festzug auf, welcher sich dann auf den beim Gasthaus zum Waldhorn gelegenen Festplatz begab. Auf der Tribüne stellten sich die 12 Festdamen und der hiesige Gesangverein auf. Letzterer sang zu Anfang das schöne Lied: „Nimm deine schönsten Melodien.“ Nach dem Gesang hielt Pfarrer Köhler die gegebene Festrede. Es gebe nötige und unnötige Vereine. Letzterer seien es leider so viele, daß sie die ersteren zu überwuchern drohen. Die Kriegervereine gehören zu den nötigen Vereinen, daher sollen dieselben stets gefördert und unterstützt werden. Sodann legte der Festredner aus, was die deutschen Reichsfarben schwarz, weiß und rot zu bedeuten haben. Schwarz sei das Zeichen der Trauer; aber auch bei Trauer, in Höfen und trüben Tagen, in Kriegsjahren dürfen die Krieger den Mut nicht verlieren. Weiß sei die Farbe der Reinheit, dies mahne sie an die handhafte Treue auch unter allen Widerwärtigkeiten des Lebens. Rot, die Farbe der Liebe, verlangt von jedem Kriegerverein, daß Neid, Haß und Feindschaft aus den Vereinen zu entfernen sei und nur reine, ungefärbte Liebe müsse die Krieger erfüllen und trennen, kräftiges Zusammenhalten sie beselen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Wilhelm II., die hohen Förderer der Kriegervereine. Mit

großer Begeisterung fiel die Festversammlung ein. Nun sang der hiesige Gesangverein das mit großem Beifall aufgenommene Lied: „Wir fühlen uns zu jedem Tun entschlossen.“ Eine Festdame trug hierauf ein schönes Gedicht vor und übergab die Fahne mit Schärpe an den Verein. Es sprach noch Bezirksobmann Schauble. Er überbrachte dem Verein die Grüße des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes und sprach dann von der notwendigen Unterstützung der Veteranen; vieles sei zwar schon geschehen, namentlich auch im letzten Jahr, aber es könne und müsse immer noch weiter geschehen. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Deutschland, das Meer und die Flotte. Nun entwickelte sich ein fröhliches Leben und Treiben auf dem Festplatz bis gegen Abend ein Verein nach dem anderen wieder seinem Heimort zuwanderte. Mögen alle Teilnehmer das Gefühl mit heingegenommen haben: es war ein schönes Fest in Roßfelden. Abends war Festball im Gasthaus zum Löwen, der einen schönen Verlauf nahm.

Gültlingen, 2. Juni. In letzter Zeit hielt im Gasth. zum Hirsch der Wanderredner Franz als praktischer Landwirt vor ziemlich gut besuchter Versammlung einen sehr interessanten Vortrag über die Reform der Dreifelderwirtschaft und die Nützlichkeit der Bierfelderwirtschaft, sowie über den Bau von Schweinefäßen und das von ihm erfundene neue Ventilationsverfahren. Der mit viel Beifall aufgenommene Redner führte aus, daß sich der Bauer viel mehr den wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen habe; er hätte deshalb das alte System zu verlassen und dafür die Bierfelderwirtschaft mit Hafer- und Blattfrucht nach vorjähriger Winterfrucht einzuführen, um das infolge Anbau von Haferfrucht nach Haferfrucht um sich greifende Unkraut bekämpfen zu können. Da außerdem der Kornbau anerkennbar nicht mehr rentieren wolle, so sei der in seiner Broschüre „Reform“ vorgeschlagene fleischerzeugende Erbsenbau warm zu empfehlen; denn brauche nicht mehr das viele Geld für die Masseneinfuhr von Weisbäckern ins Ausland zu gehen. Die Schrift des Vortragenden, der auch auf verschiedene Anfragen Auskunft erteilte, „Ueber praktische Land- und Volkswirtschaft“, wurde von vielen Anwesenden bestellt; das Büchlein ist aus der Praxis geschrieben und sehr empfehlenswert. Möge der Vortrag Anlaß zu Versuchen geben, und möge er ein Antriebs für Einführung von wertvollen Neuerungen auf landwirtschaftlichem Gebiet, welches die Grundlage des ganzen Erwerbslebens bildet.

Gültlingen, 2. Juni. Bei dem um die Mittagstunde über dem hiesigen Ort niedergegangenen Gewitter hat der Blitz auf der nordöstlichen Seite des Wohnhauses von Strassenwärtler Bader eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden. Der Schaden am Dach und in einer Kammer ist unbedeutend.

Palzgrafenweiler, 2. Juni. Bei der gestern hier abgehaltenen Fahnenweihe des hiesigen Kriegervereins erregte sich einbedauerlicher Unglücksfall. Der ca. 54 Jahre alte Feiler Kühn, ein ehemaliger Kavallerist, fungierte als Festleiter beim Empfang der Gäste, dabei wurde ihm von dem Pferde seines Nebenreiters der Fuß abgeschlagen, so daß er vom Platze getragen werden mußte.

Dornstetten, 3. Juni. Gestern vormittag entlud sich hier ein schweres Gewitter, mit dichtem, heftigem Hagel. Einige Minuten haben die Straßen weiß aus wie frisch beschneit. Der Blitz traf einen 22jährigen Zimmermann, der schwer verletzt wurde, aber mit dem Leben davonkommen dürfte.

Gehingen, 2. Juni. Heute schlug der Blitz in die Scheune des Chr. Stiegelmaier, Sallers und Bauers; sie brannte ganz ab. Ein zweiter Blitzschlag traf das Doppelhaus des L. Schwarz, Gemeinderat und Fr. Dongus, aber ohne zu zünden.

Stuttgart, 1. Juni. Am Montag den 8. Juni wird hier die Verbandversammlung der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Württemberg abgehalten und daran anschließend die Generalversammlung der landwirtschaftlichen Genossenschaftszentralkasse. Aktiva und Passiva gleichen sich mit 3,947,900 \mathcal{M} aus. Der Kassenbestand betrug am 31. Dezember 1902 18,463 \mathcal{M} ; der Wert der im Besitz der Kasse befindlichen Staatsobligationen 971,458 \mathcal{M} . Die Geschäftsausstände betragen zusammen ca. 4 Millionen. Der Reingewinn besifferte sich auf 35,255 \mathcal{M} , der Betriebsfonds umfaßt 83,151 \mathcal{M} . Die Zahl der Mitglieder genossenschaften hat 911 erreicht, wozu noch 5 Einzelmitglieder kommen. Die Zahl der Geschäftsanteile ist 1629, die Gesamtsumme 1,629,000 \mathcal{M} . Die Verwaltungskosten nahmen 12,000 \mathcal{M} in Anspruch.

Stuttgart, 2. Juni. Gestern fand in der Lieberhalle eine Versammlung der Feiler Württembergs statt zu dem Zwecke der Gründung eines Landesverbands. Es waren aus 19 Städten Meister erschienen, die nach längerer Debatte einstimmig die Gründung beschlossen; es wurde ein provisorischer Vorstand und Ausschuss (5 Mitglieder) gewählt und als Ort der nächsten Zusammenkunft in ca. zwei Monaten Ulm gewählt.

Stuttgart, 2. Juni. Als die Königin heute mittag über die Königsstraße fuhr, stürzte ein Pferd des Hofwagens auf der Straßenbahnlinie. Die Königin begab sich zu Fuß ins Kronprinzenpalais. Niemand erlitt Schaden.

Untergruppenbach, 2. Juni. Die Dedemgemälde im Chor der hiesigen alten Kirche, von deren Auffindung kürzlich berichtet wurde, kommen nach dem Urteil des Landeskonserators Dr. Gradmann aus dem 11. Jahrhundert (romanisch). Leider steht ihre Erhaltung in Frage. Je nachdem der Staat für die Erhaltung derselben eintritt und der Architekt beim begonnenen Kirchenumbau sein

Pläne noch ändern kann, wird die Entscheidung fallen. Solche, die Verständnis und Interesse für alle Kunst haben und die Fresken sehen möchten, mögen sie also baldigt beschichtigen.

Aus dem Parteileben. 8. Wahlkreis. (Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz.) Nach einer Meldung des Grenzlers stellt das Zentrum als Kandidaten für den 8. Wahlkreis Landtagsabg. Rehler-Horb auf. — Aus Heilbronn wird berichtet: Die Deutsche Partei hat beschlossen, den Gemeinderat Fleischnermeister Binder als eigenen Kandidaten für die Reichstagswahl anzustellen, da die Verhandlungen über ein Zusammengehen mit dem Bund der Landwirte sich zerklüftet haben. Vetterer hat an Stelle Hegelmeiers den Redakteur Dr. Wolff-Stuttgart als Kandidaten aufgestellt.

Gerihtsaal.

Stuttgart, 30. Mai. Nach zügiger nicht öffentlicher Verhandlung vor der Strafkammer, in welcher 24 Zeugen verhört wurden, und nach stündlicher Beratung des Urteils wurde heute nachmittag das Urteil gegen den öffentlichen Notar Hermann Mayer hier verkündet. Es lautet wegen Vergehens wider die Sittlichkeit im Sinne des § 174 Ziff. 1 des St.-G.-B. auf 6 Monate und 15 Tage Gefängnis wovon 3 Monate für Untersuchungshaft abgehen. (Die gesetzliche Mindeststrafe ist 6 Monate.) Für die vorläufige Haftentlassung wurde seitens des Gerichts eine Kaution von 50000 M in börsengängigen Wertpapieren verlangt. Der Verhandlung wohnte Ministerialrat Jindel vom Kgl. Justizministerium bei.

Deutsches Reich.

r. Von der bayerischen Grenze, 1. Juni. Vor einiger Zeit verlobte sich in Allersheim bei Ochsenfurt ein Mädchen, welches gerade nicht mit Glücksgütern besetzt war und nur wenige tausend Mark sein eigen nennen konnte. Im letzten Monat wurde nun die Braut vor den K. Notar besetzt und ihr dort eröffnet, daß ihr aus Amerika eine Erbschaft von 150,000 M zugefallen sei. Es ist nun begreiflich, daß inzwischen von allen Seiten, auch von Verwandten, versucht wurde, das Verlöbniß zu lösen. Jetzt erklärt nun die glückliche Braut, daß sie sich nicht beirren lassen werde, um den glücklich zu machen, der zuerst auch mit der kleinen Mitgift zufrieden war.

Aus Bayern, 3. Juni. In Lindau am Bodensee, wo der Typhus ausgebrochen ist, sind bis jetzt beim Militär 7, in der Zivilbevölkerung 4 Typhusfälle, darunter einer mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

München, 30. Mai. Das Dienstmädchen Nina Wagner, das aus dem Prozeß gegen die Stiftdirektorin Elise v. Heusler bekannt geworden ist, hat die Heusler, welche ein Vermögen von 20,000 M besitzt, auf ein Schmerzensgeld von 3000 M verklagt. Die Zivilkammer hat die Verhandlung vertagt, um die Strafprozeß-Akten einzuholen.

Röfen, 28. Mai. (Des Kindes Engel.) Der Tägliche Rundsch. wird geschrieben: Als der Donnerstag von Nürnberg nach Erfurt fahrende Schnellzug 10 Groß-Heringen, ohne anzuhalten, durchfuhr, bemerkte der dortige Bahnhofsvorsteher auf dem Dach eines Wagens ein kleines Kind. In Stadt Sulza, der nächsten Station wird der Zug angehalten und das Kind wohlherhalten heruntergeholt. Dasselbe soll traurig gewesen sein, die Fahrt unterbrechen zu müssen. Es stellte sich heraus, daß das Kind, einem Bahnbeamten in Röfen gehörig, auf einem Lieberfahrungssteg über der Bahn kurz hinter Röfen gespielt, von dort auf den bereits

wieder fahrenden Schnellzug abgeführt ist, sich dann aber auf dem Dach des Wagens ganz wohl befand. Bemerkte hatte den Vorfall niemand, und so mußte das Kind mitfahren und hat auf dem Dach bis Sulza eine Fahrt von 8 Kilometern mitgemacht, die der Schnellzug allerdings in 11 Minuten, von 5 Uhr 7 bis 5 Uhr 18 Min. zurückgelegt. 6 Uhr 39 Min. war das Kind schon wieder in Röfen. Die Eltern hatten es bis dahin nicht vermist.

Ausland.

Bregenz, 2. Juni. Der Strahburger Student Vogel und Fräulein Scheler, die vor kurzem hier eingetroffen waren und seither vermist werden, sind heute in einem schwer zugänglichen Felsloch am Pfänder tot nebeneinander liegend aufgefunden worden. Die Leichen wurden hierher gebracht und ihre Identität durch eine gerichtliche Kommission festgestellt.

Salzburg, 4. Juni. Prinzessin Luise von Toskana wird in Lindeu demnächst den Besuch ihres Vaters erhalten. Ihr Schicksal ist nun endgültig entschieden, indem ihr zum künftigen Aufenthalt das Schloß Ronno, Departement Rhône (Frankreich) angewiesen ist.

Petersburg, 2. Juni. Das Forskorps feierte heute sein 100jähriges Bestehen und erbat aus diesem Anlaß zu Ehrenmitgliedern Professor Schwappach-Bonn, Antiquar Eberswalde, Weber, Mahr und Rammann in München, Bühler in Tübingen, Runge und Röbde in Tharandt, Direktor Weise in München und Borggrebe in Wiesbaden.

Durban, 2. Juni. Der Dampfer Gauß von der deutschen Südpolar-Expedition ist am 31. Mai, nach Simonstown unterwegs, im hiesigen Hafen eingelaufen. An Bord befindet sich alles wohl. Todesfälle sind nicht vorgekommen. Die Gauß, die ein Jahr lang im Polareis festlag, ist bis 60 Grad 30 Min. südlicher Breite vorgedrungen. Das Schiff stand mit dem englischen Südpolar-Expeditionsschiff Discovery in Verbindung, ist aber mit der schwedischen Expedition nicht zusammengetroffen.

New-York, 1. Juni. In Philadelphia wurden 600 Fabriken geschlossen. 100,000 Textilarbeiter streiken.

Bermischtes.

Weiteres von der Wahlbewegung. Man schreibt der Ff. Ztg.: Der in No. 143 der Ff. Ztg. vom 24. d. M. vom badischen Schwarzwald mitgeteilte Wahlserz veranlaßt mich, Ihnen ein Seitenstück aus einer der früheren Wahlkampagnen mitzuteilen. Es war in einem Dorf an der württembergischen Grenze. Der Kandidat, ein angesehener höherer Beamter, hatte eben seine Wahlrede mit den eindrucksvollen Worten: „Das walte Gott!“ beendet, als ein biederes Bäuerlein, das atemlos dem Zentrumsmann zugehört hatte, seinen Nachbarn ansah und sagte: „Du, den wähle mer, der hot no Religion im Kanze!“

Kaiser Friedrichs Heerschaum vor fünfzehn Jahren. Aderthals Jahrzehnte waren am Donnerstag vergangen, seitdem der schwermütige Kaiser Friedrich im Schloßpark zu Charlottenburg die von seinem ältesten Sohn kommandierte Brigade sich vorführen ließ. Es war das erste und einzige Mal, daß er als oberster Kriegsherr Truppen besichtigte. Der damalige Kronprinz, jetzige Kaiser, hatte die von ihm geführte Brigade in Tegel manövrieren lassen. Der Räumarsch führte über Charlottenburg, und bei den Truppen brach sich die freudigste Stimmung Bahn, als es hieß, die Regimenter würden den Kaiser sehen. In lebhafter Erwartung wurde der Marsch zurückgelegt. Im Park hinter dem Schloß hielt der Kaiser in Generaluniform mit Mantel

und Helm in zweispänniger offener Equipage. Zur rechten des Wagens standen die drei Prinzessinnen-Töchter in einfacher Trauerkleidung; in kurzer Entfernung von dem Räumarsch befand sich die Begleitung. Es war gegen elf Uhr Vormittags, als das erste Regiment herankam. Der Kronprinz sprengte mit gezogenem Säbel salutierend an die linke Seite des Kaisers und ließ vor dem obersten Kriegsherrn seine Brigade im Parademarsch vorbeiziehen. Dampf dröhnten die gleichmäßigen Tritte der Bataillone, die ohne Musik defilierten, und der Kaiser, der in aufrechter Haltung grüßend die Hand an den Helm legte, blickte leuchtenden Auges auf seine wackeren Garben. Nach dem Parade- und Parade- und Parade- sich der Kronprinz von seinem kaiserlichen Vater und sprengte wieder an die Spitze seiner Regimenter, die den Rückweg durch Charlottenburg und den Tiergarten nahmen. Das 4. Garderegiment brachte die Fahnen nach dem Palast. — Nach dem Parade- und Parade- hatte der Kaiser dem Kronprinzen ein Blatt überreicht, auf das er die Worte schrieb: „Zufrieden, und eine große Freude empfunden!“

Eine zeitgemäße Predigt. In Paris hielt kürzlich ein Vater eine Predigt vor einem hochfeinen Publikum. Blylich sagte der Prediger: „Vielleicht erwarten Sie nun, nachdem ich so lange von der Nächstenliebe gesprochen, von mir, daß ich sie um ein Almosen oder um einen Beitrag zu einem wohlthätigen Zweck bitten werde. Meine Antwort ist: Ich habe nur eine einfache Bitte an Sie: Bezahlen Sie pünktlich Ihre Schuhmacher, Schneider und Modistinnen!“ Große Betroffenheit bei all den vornehmen Damen und Herren, die unwillkürlich auf ihre Toiletten blickten, auf deren Bezahlung arme Handwerker und Nähdmädchen vielleicht noch warteten. Der Vater schloß seine Rede mit den Worten: „Seine Rechnungen nicht bezahlen, meine Damen und Herren, heißt einen Diebstahl begehen.“

Der Papst und seine Vaterstadt. Aus Rom wird berichtet: Im Verlauf einer Audienz, die Leo XIII. kürzlich dem Bürgermeister seiner Vaterstadt, Carpineti, bewilligte, war der Papst sehr betrübt, als er hörte, daß infolge schlechter Ernten und schwerer Steuern ein beträchtlicher Teil der Einwohner nach Amerika ausgewandert ist und daß Agenten noch immer eifrig weitere Auswanderer werden. „Das muß sofort aufhören“, rief der Papst energisch aus. Er vertraute dem Bürgermeister sogleich eine große Summe aus seiner Privatschatulle zur Linderung der dringenden Not an und hat dann eine Kommission ernannt, die Mittel vorschlagen soll, wie den Bewohnern der Stadt am besten geholfen wird.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 2. Juni. (Schlachtwiehmärkte.) Zugetrieben wurden: 5 Ochsen, 78 Farren, 87 Kalbeln und Kühe, 90 Kälber, 121 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen, 31 Farren, 32 Kalbeln und Kühe, — Kälber, 28 Schweine. Erlös aus 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 71—73 f., Farren 57—60 f., Kalbeln und Kühe 60—65 f., Kälber 82—85 f., Schweine 53—55 f.

Der Außenhandel der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat in den letzten Monaten eine große Zunahme aufzuweisen. In der Zeit vom Juli 1902 bis zum März 1903 wurden für 98,276,735 Dollar Waren mehr in die Vereinigten Staaten eingeführt als in der vorhergehenden gleichen Periode. Ganz außergewöhnliche Riffen weiß aber die Wareneinfuhr des März 1903 auf. Sie war um 14% höher als im Jahre 1902 und um 11% höher als 1900.

Hengstenberg's Weinessig wird wegen seiner Reinheit und Wohlbelümmlichkeit allgemein gelobt.

Dieser der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 11.

Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei (Amil Kaiser) Nagold — für die Redaktion verantwortlich: R. Baur.

R. Amtsgericht Nagold.

Aufgebot.

Der Schultheiß Luz in Schietingen hat als Vertreter der Gemeinde Schietingen das Aufgebot zweier von der Unterpfandsbehörde Schietingen ausgehender, angeblich verloren gegangener Pfandscheine:

- a) vom 8. Februar 1892 N. B. VI. 158 für eine Darlehensforderung der Christian Hornung'schen Pflüge gegen Johannes Gutekunst Eheleute in Schietingen im Betrage von 700 Mark.
- b) vom 29. Januar 1897 N. B. VI. 48 für eine Darlehensforderung derselben Pflüge gegen Christian Luz, Vauers und Waldmeisters Eheleute in Schietingen im Betrage von 1300 Mark.

beantragt und ist der Antrag zugelassen. Beide Forderungen wurden an die Gemeindepflegschaft Schietingen abgetreten und ist die Abtretung auf den Pfandscheinen vermerkt.

Der, bzw. die Inhaber der Urkunden werden aufgefördert, spätestens in dem auf

Dienstag, den 23. Februar 1904, vormittags 9 Uhr

vor dem R. Amtsgericht hier anderaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird.

Den 30. Mai 1903

gez. Zigel, Oberamtsrichter.

Veröffentlicht durch Gerichts-Schreiber Hürle.

Geschäftsbücher

empfehlen

G. W. Zaiser.

Nagold.

Eine schöne

Wohnung

in der besten Lage, mit 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstiges Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten Georg Siller, Bäcker.

STUTT GART.
Neues Tagblatt
und General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg.
Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.
Wirksamstes Inseritionsorgan.
Tägl. 43000 Aufl.
Verlangen Sie Probennummern.

Liebreizend

erscheinen alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: Kabebeuter

Stedenpferd-Villemilchseife

v. Bergmann u. Co., Raddeul-Dresden & St. 50 f bei G. W. Zaiser.

Stadtgemeinde Nagold.

Letzter Verkauf von Beugholz und Reifisch vom abgelaufenen Hiebs-Jahr.

Aus Distrikt Badmald Abt. Sulzerdschle und Gießberg, Distrikt Galgenberg Abt. Leonhardsberg, Distrikt Mittlerberge Abt. Neudresle und Distrikt Wolfsberg; ferner aus Distrikt Allberg Abt. Lache, Beienreistich, Stubenkammerle, Hirschfah, Kreuztanne und Ragensteig, endlich aus Distrikt Lemberg und Winterhalde kommen am

Montag den 8. Juni

60 Rm. Radelholz-Scheiter und Brügel, 70 Rm. aufbereitetes Radelholz-Stockholz (in Abstellung Sulzerdschle); 3000 Büschel Radelreis nebst 7 Haufen Laub- und Radelholz-Bugreis auf hiesigem Rathaus von nachmittags 1 Uhr ab zum Aufstreich.

Nagold.

Unterzeichnet verkauft oder verpachtet am **Samstag den 6. Juni** abends 6 Uhr in seiner Wirtschaft den

Neuertrag

von 1/2 Viertel im Neuweisse und von 1/2 Morgen im Ohmannshalde, wozu Liebhaber eingeladen werden. **Stahl, z. deutschen Kaiser.**

Ein erfahrener

Fahrknecht

kann sofort oder innerhalb 14 Tagen eintreten, bei wem? sagt die

Expedition ds. Bl.

Schönbrunn.

Ein tüchtiger

Gipser

kann sogleich eintreten bei **Friedrich Nonnenmann.**

Oberamt Nagold.

Bewerberaufruf für die erledigte Oberamtsbaumeisterstelle.

Die erledigte Oberamtsbaumeisterstelle soll womöglich bis 1. Juli d. Js. wieder besetzt werden.

Befähigte Bewerber werden aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Stelle bis 18. ds. Mts. unter Vorlage ihrer Zeugnisse insbesondere über die Erhebung der Werkmeisterprüfung und der Prüfung im Wasserbau nach Nationalliste zu melden.

Bewerbt wird, daß die Aufstellung von 2 Technikern im Bezirk für die Geschäfte des Oberamtsbaumeisters, Oberamtswegmeisters, Oberfeuersehers und Bezirksfeuerlöschinspektors mit abgegrenzten Dienstbezirken beabsichtigt ist.

Der Anfangsgehalt der Techniker soll neben den Gebühren für die Begutachtung der Baugesuche, lästigen und Wasserwerks-Anlagen, sowie den Gebühren für Schätzungen in Gebäudebrandversicherungssangelegenheiten je 2400 M — mit Dienstaltersvorrückung bis 3000 M nach je 3 Jahren um 200 M — betragen.

Nagold, den 2. Juni 1903.

K. Oberamt:
Ritter.

Museum Nagold.

Am Sonntag den 7. Juni unternimmt das Museum einen

Ausflug nach Wildbad.

Die Mitglieder, die sich zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich bis spätestens Freitag mittag beim Vorstand anzumelden.

Der Ausschuss.

Für Haus, Reise und Sommerfrische:

Spiritus-Kocher

in allen Ausstattungen und Preislagen.

Man verlange reichhaltige illustrierte Preisliste.

Gesellschaft für Brauerei-, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation

vorm. G. Sinner, Stuttgart,
Leonhardtplatz 1.

In Nagold zu beziehen durch:

Eugen Berg, K. Bertsch.

Eingefendet. Im letzten Jahre war die Obsterte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmosts ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rosenmost zu machen oder die sogenannten Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches immer gleichmäßiges, gesundes Getränk, das vielfach dem Rosenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schröder in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die 2.20 kostet, gibt 150 Liter Getränke, und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. Depot in Nagold bei **H. Gauß, Altensteig bei Chr. Burkhard jr.**

Kennen Sie

„Bilz' Limetta“?

Bestes, billiges, alkoholfreies

Erfrischungs-Getränk!

Machen Sie bitte einen Versuch! Offen und in Flaschen verschiedener Größe.

Kann als Limonade bei mir sofort getrunken werden.

Weinverkauf:

Heh. Lang,
Konditorei und Café.

Wildberg.

Frische Sendung

Orangen

eingetroffen bei

Julius Krebs.

Gleichzeitig bringe meine

Most-Rosinen

in Erinnerung

D. C.

Nagold.

Getragene Uhren

zu ganz billigen Preisen unter Garantie, empfiehlt **G. Kläger, Uhrm.**

Leçons de français.

Français moderne et vieux français — grammaire, conversation, littérature. — S'adresser au bureau de la Feuille.

Rheumatismus-

n. Nicht-Kranken teile ich aus Dankbarkeit unentgeltlich mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer, Köchin
W a n c h e n, Buttermelcherstr. 11/1. r.

Eine schöne

Geiß

hat zu verkaufen wer? sagt die

Expedition d. Bl.

Wähler-Versammlung.

Der seitherige Vertreter des VII. Reichstagswahlkreises

Friedrich Schrempf,
Redakteur in Stuttgart,

wird in folgenden Orten je zur festgesetzten Zeit zu den Wählern sprechen:

- am Sonntag den 7. Juni**
- nachmittags $\frac{1}{2}$ 1 Uhr im Rappen in Walddorf,
 „ 3 Uhr in der Krone in Rohrdorf,
 „ 5 Uhr im Rößle in Nagold,
 abends 8 Uhr im Waldhorn in Ebhausen,
- am Montag den 8. Juni**
- vormittags 10 Uhr in der Krone in Emmingen,
 „ $\frac{1}{2}$ 12 Uhr im Hirsch in Pfrendorf,
 nachmittags 1 Uhr im Lamm in Mindersbach,
 „ 3 Uhr im Löwen in Rothfelden,
 „ 5 Uhr in der Krone in Wenden,
 „ $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Hirsch in Warth,
 abends 8 Uhr im Lamm in Ebershardt,
- am Dienstag den 9. Juni**
- vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr im Rößle in Berned,
 „ 11 Uhr im Hirsch in Altensteig-Dorf,
 mittags 12 Uhr im Hirsch in Ueberberg,
 nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr im gr. Baum in Etmannsweiler,
 „ 4 Uhr im Hirsch in Enzthal,
 „ 7 Uhr im Hirsch in Simmersfeld.

Zu diesen Versammlungen ergeht an sämtliche Wähler freundliche Einladung.

Das Wahlkomitee.

Nagold.

Ein tüchtiger

Oekonomie-Knecht

zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei **Kauser, z. Döhlen.**

Sulz M. Nagold.

Gipsler-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter kann sofort eintreten bei

J. Prof.,
Gipslermeister.

Ebhausen.

Ein

Arbeiter

kann sofort eintreten bei **Georg Holzäpfel, Schneider.** Bei Obigem ist ein

billig zu verkaufen.

Lehrbuch

(System Müller, München)

Contobüchle

sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Freudenstadt.

8 tüchtige

Zimmerleute

gesucht. Eintritt sofort. **Jakob Weiser, Zimmermeister.**

Mädchen-Gesuch.

Ein solides tüchtiges Mädchen nicht unter 20 Jahren, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Näheres durch die

Expedition d. Bl.

Nagold.

Unterzeichneter kann jeden Tag

15 Liter Milch

abgeben.

Martin Brenner,
b. goldenen Adler.

50 Zentner gut eingebrachtes

Heu

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

Nagold.

Converts mit Firma-Aufdruck

G. W. Zaiser.

Habe meine

Scheuer

im ganzen oder abgeteilt zu vermieten.

Stadtgeometer **Kapp.**

Rohrdorf-Walddorf.

Zur Lieferung von

Fluß- und Graband,

sowie Kies

in jeder beliebigen Quantität empfehlen sich und nehmen Bestellungen hierauf entgegen

Lenz in Rohrdorf
und **Jakob Stichel,**
Maurermeister in Walddorf.

Oberschwandorf.

Wegen Entbehrlichkeit verkauft Unterzeichneter einen starken, bereits neuen

Zweispänner-Wagen.

Höfle, z. Löwen.

